

# FAST FASHION

Billige Plastik-Textilien  
überfluten unseren Planeten

A wide-angle photograph of a vast, arid landscape, likely a desert or coastal plain, completely covered in a thick layer of discarded plastic waste. The waste consists of numerous small pieces of plastic, including bags, bottles, and fragments of various colors (blue, red, white, yellow). In the background, there are low, brown mountains under a clear blue sky. The overall scene conveys a sense of environmental pollution and the scale of plastic waste.

**GREENPEACE**

# Textilherstellung mit über 3500 Chemikalien

Mehr als 3500 verschiedene Chemikalien werden in der Produktion von Fast Fashion-Kleidung eingesetzt. Viele davon sind umwelt- und gesundheitsschädlich: Sie gefährden die Menschen während der Produktion, gelangen über die Abwässer der Textilfabriken in kostbares Trinkwasser und zerstören wichtige Lebensräume von Tieren wie Pflanzen.



# 40 Prozent bleiben unverkauft

Schon während der Produktion enden etwa 12 Prozent der textilen Gewebe als Verschnitt, bis zu 40 Prozent der gefertigten Textilien werden als Überbestand gar nicht erst exportiert oder bleiben in Europa unverkauft. Damit startet die Verschwendung, noch bevor die Kleidung überhaupt getragen werden kann.



# Nicht mal 1 Prozent wird recycelt

Recycling und Nachhaltigkeit sind bei Fast Fashion ein Mythos. In Wirklichkeit werden weltweit nur 0,1 bis 1 Prozent der Textilien zu neuer Kleidung recycelt. Fast Fashion-Klamotten bestehen meistens aus gemischtem synthetischem Gewebe, also einem Plastik-Mix, und sind zusammen mit den enthaltenen Chemikalien nicht recycelfähiger Sondermüll.











# Ein LKW Textil-Müll pro Sekunde

Die umweltschädlichen Plastik-Textilien der Fast Fashion-Industrie halten nur kurz und werden kaum getragen. In Deutschland wird ein Party-Top schon durchschnittlich nach 1,7 Mal Tragen weggeschmissen. Weltweit wird jede Sekunde eine ganze LKW-Ladung entsorgter und überproduzierter Textilien verbrannt oder landet auf Mülldeponien.

An aerial photograph of a beach completely covered in a dense layer of plastic waste, including bottle caps, fragments of plastic, and other debris. The ocean waves are visible at the bottom of the frame. A yellow banner is stretched across the middle of the image.

**#END FAST FASHION**

**GREENPEACE**

# 35 Prozent Mikroplastik im Meer aus Textilien

Schon 35 Prozent des Mikroplastiks, das in die Ozeane gelangt, kommt aus der Textilindustrie. Während der Produktion, später beim Waschen und auch durch die Zersetzung von Textilmüll auf Deponien, gelangen Millionen Tonnen Plastikfasern ins Wasser und bedrohen die Heimat aller Meereslebewesen.

Impressum: **Greenpeace e.V.** Hongkongstr. 10, 20457 Hamburg,  
T 040 30618-0, mail@greenpeace.de **Vi.S.d.P.** Viola Wohlgemuth  
**Fotos** Cristobal Olivares (Titel), Lu Guang, Kevin McElvaney (4),  
Bente Stachowske, alle © Greenpeace **Druck** Reset St. Pauli,  
Virchowstr. 8, 22767 Hamburg, 100% recyceltes Altpapier  
**Stand** 10/2023

E 0147 1



# Was fordert Greenpeace?

- **Eine erweiterte Herstellerverantwortung: Textilproduzent:innen sollen rechtlich für alle Schäden durch ihre Produktion von Textilien bis zu deren Entsorgung zur Verantwortung gezogen werden.**
- **Textilien, die mit gefährlichen Chemikalien hergestellt wurden, dürfen nicht mehr verkauft werden.**
- **Der Einsatz von Plastikfasern in Textilien muss verboten werden, die Kleidung sollte biologisch abbaubar sein und keine Gefahr für die Umwelt darstellen.**
- **Ein Exportverbot für Textilmüll und Wegwerf-Textilien.**
- **Die Alternativen zum Neu-Kaufen, also Reparatur, Upcycling, Leihen und Tauschen sowie Second Hand, müssen staatlich gefördert werden.**

**Informieren und  
aktiv werden:**

